

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMÖDS-11001/0061-I/A/5/2019

Wien, am 02. August 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr.ⁱⁿ Alma Zadic, Kolleginnen und Kollegen haben am 18. Juni 2019 unter der Nr. **3758/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „BMÖDS-Studien zum Migrationspakt und möglicher Einfluss der Identitären“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wer gab den Auftrag zur Studie von Prof. Geistlinger?*
- *Nach welchen Kriterien wurde der Auftrag an Prof. Geistlinger vergeben?*

Der Auftrag zur Studie wurde nach den mir vorliegenden Informationen vom Kabinett meines Amtsvorgängers an Ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Geistlinger vergeben, da dieser als Professor an der Paris Lodron Universität Salzburg ein ausgewiesener Experte auf dem Gebiet des Völkerrechts ist.

Zu Frage 3:

- *Hat Prof. Geistlinger weitere Studien oder Gutachten für die Ex-Bundesregierung von Sebastian Kurz verfasst? Wenn ja, zu welchen Themen?*

Für das Bundesministerium für öffentlichen Dienst und Sport (BMOEDS) wurden keine weiteren Studien beauftragt, was andere Ressorts betrifft, liegen mir keine Informationen vor.

Zu Frage 4:

- *Wieviel kostete die Studie von Prof. Geistlinger?*

Nach den mir vorliegenden Informationen fielen für diese Studie keine Kosten an.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Welche konkreten Argumente sprechen laut der Studie von Prof. Geistlinger gegen die österreichische Unterzeichnung des Migrationspaktes?*
- *Unter dem von Ex-Vizekanzler Strache angegebenen Link ist die Studie nicht (mehr) abrufbar. Ist geplant, diese (wieder) der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen, um die Entscheidungsprozesse der Ex-Bundesregierung besser nachvollziehen zu können? Wenn ja, in welcher Form?*

Näheres ist der Studie zu entnehmen, die aktuell unter folgendem Link abrufbar ist:
https://www.bmoeds.gv.at/site/Presse/Presseunterlagen/Studie_zum_Migrationspakt_der_Vereinten_Nationen

Zu den Fragen 7 und 8:

- *Wer gab den Auftrag zur Studie von Prof. Obwexer?*
- *Nach welchen Kriterien wurde der Auftrag an Prof. Obwexer vergeben?*

Die Studie wurde nach den mir vorliegenden Informationen vom Kabinett meines Amtsvorgängers an Univ.-Prof. Dr. Walter Obwexer vergeben, der als ordtl. Universitätsprofessor ein anerkannter Experte auf dem Gebiet des Europarechts ist.

Zu Frage 9:

- *Hat Prof. Obwexer weitere Studien oder Gutachten für die Ex-Bundesregierung von Sebastian Kurz verfasst? Wenn ja, zu welchen Themen?*

Für das BMOEDS wurden keine weiteren Studien beauftragt, was andere Ressorts betrifft, liegen mir keine Informationen vor.

Zu Frage 10:

- *Wieviel kostete die Studie von Prof. Obwexer?*

Die Kosten beliefen sich auf € 7.440,00.

Zu Frage 11:

- *Welche konkreten Argumente sprechen laut der Studie von Prof. Obwexer gegen die österreichische Unterzeichnung des Migrationspaktes?*

Ich darf dazu auf die Ausführungen meines Amtsvorgängers zur parlamentarischen Anfrage Nr. 2801/J verweisen, wonach die Erkenntnisse in weiten Strecken ident mit dem Gutachten von Ao. Univ.-Prof. Dr. Michael Geistlinger sind.

Zu Frage 12:

- *Laut Ex-Vizekanzler Strache sei es nicht geplant, die Studie von Prof. Obwexer der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Aus welchem Grund ist die Veröffentlichung nicht vorgesehen?*

Nach meinen Informationen diente die Studie zur internen Abstimmung und war daher nicht zur Veröffentlichung gedacht.

Zu Frage 13:

- *Aus welchem Grund gab Ex-Vizekanzler Strache anstelle der fachlich zuständigen Mitglieder der damaligen Bundesregierung Studien zum Thema Migrationspakt in Auftrag?*

Ich ersuche um Verständnis, dass eine Beantwortung dieser Frage nicht erfolgen kann, da sich diese auf Vorgänge aus der Amtszeit meines Amtsvorgängers bezieht, zu denen mir keine näheren Informationen vorliegen.

Zu Frage 14:

- *Gab es noch weitere Studien zum Thema Migrationspakt? Wenn ja, wer gab diese in Auftrag, wer verfasste sie und zu welchem Schluss kamen sie?*

Nach den mir vorliegenden Informationen wurden vom BMOEDS keine weiteren Studien zu dieser Thematik in Auftrag gegeben.

Zu den Fragen 15 bis 17:

- *Weshalb fand sich der identitäre Begriff "planmäßige Migration" (statt "regulärer Migration") im Ministerratsvortrag 33/11?*

- *Wer hat den Ministerratsvortrag 33/11 verfasst?*
 - a. *In welchem Ministerium wurde der erste Entwurf des Ministerratsvortrages verfasst?*
 - b. *Welche konkreten Mitarbeiterinnen waren beim ersten Entwurf des Ministerratsvortrages federführend?*
 - c. *Welches ehemalige Regierungsmitglied gab den Auftrag für die Ausarbeitung des Ministerratsvortrages?*
- *Welches Mitglied der Ex-Bundesregierung war federführend bei der Ausarbeitung der österreichischen Position zum Migrationspakt?*

Der Ministerratsvortrag wurde von der damaligen Bundesministerin für Europa, Integration und Äußeres eingebracht, die Antragstellung erfolgte im Einvernehmen mit dem Bundeskanzler, dem Vizekanzler, der Bundesministerin für und Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz sowie dem Bundesminister für Inneres. Ich ersuche um Verständnis, dass eine weitergehende Beantwortung dieser Fragen nicht erfolgen kann, da sich diese auf Vorgänge aus der Amtszeit meines Amtsvorgängers beziehen, zu denen mir keine näheren Informationen vorliegen.

Dipl.-Kfm. Eduard Müller, MBA

